

Zur Nahrung der letzten deutschen Blauracken *Coracias garrulus*

Food of the last German Rollers *Coracias garrulus*

Von **Bernd Nicolai**

Summary

Prey items of the last Rollers in the Colbitz-Letzlinger Heide (Sachsen-Anhalt, Germany) are presented (table). Remarkable is a Smooth Snake *Coronella austriaca* of a length of 35 to 40 cm. Faunistically important are 5 specimen of the beetle *Calosoma reticulatum*.

Das Brutvorkommen der Blauracke in Deutschland muß derzeit leider als erloschen gelten. Die letzten Bruten wurden 1990 bei Cottbus (ROBEL 1991) und 1989 in der Colbitz-Letzlinger Heide nachgewiesen. Der Bestandsrückgang im Ostteil wurde letztmalig von ROBEL (1990) kurz zusammengefaßt. Speziell für die Heide, wo noch im Juni 1992 und im Mai 1993 jeweils ein einzelner Vogel beobachtet wurde, stellten ZÖRNER (1987), BRACKHAHN (1993) und ganz aktuell und umfassend BRENNECKE (1998) die Beobachtungen zusammen. Seitdem ist diese attraktive Art bei uns nur noch sehr seltener Gast. Wie isoliert die Heide-Brutplätze zuletzt waren, zeigt das Kartenbild im Atlas von HAGEMEIJER & BLAIR (1997) sehr eindrucksvoll, während das aktuelle Verbreitungsbild bei SNOW & PERRINS (1998) verdeutlicht, wie weit inzwischen die nächsten Brutplätze oder das geschlossene Verbreitungsgebiet entfernt sind.

Die Colbitz-Letzlinger Heide mit ihrem ausgesprochen reichen Bestand an starken und höhlenreichen Alteichen (traditionelle Hute-Wälder, vgl. ROSSEL 1990) dürfte seit langer Zeit Blauracken beherbergt haben. Gute Voraussetzungen dafür bietet ein reichhaltiges Angebot an großen Insekten. Am letzten Heide-Brutplatz (s. Fotos von BRACKHAHN in den Haldensleber Vogelkunde-Informationen 16; BRENNECKE 1998) wurden von mir einzelne Speiballen gefunden (22.06.1984, 21.06.1989) und von F. BRACKHAHN Nahrungsreste aus einer Bruthöhle in einer abgestorbenen und schließlich umgestürzten Eiche gesammelt (29.04.1989). Die nachgewiesenen und determinierten Beutetiere sind der angefügten Tabelle zu entnehmen.

Zwar ist die Anzahl der gefundenen Beutetiere vergleichsweise gering, doch befinden sich darunter einige bemerkenswerte Dinge. Die Einstufung in Größenklassen bestätigt die Bevorzugung „mundgerechter“ Bissen (HAENSEL 1966) von 10-30 mm Länge. Von den hier nachgewiesenen Beutetieren sind 60 % zwischen 15 und 25 mm. Abgesehen von dem Hirschkäfer findet sich deutlich größere Beute bei den Wirbeltieren, die eigentlich nur als Ausnahme betrachtet werden (Anteil meist unter 2 %, vgl. KLAUSNITZER 1960, HAENSEL 1966). Letzteres mag zahlenmäßig vielleicht noch gel-

ten, doch liefern diese großen Tiere einen bedeutenden Anteil Biomasse. Außerdem könnten einige Wirbeltiere eine wichtige Nahrungsquelle unter zeitweise ungünstigen (naßkühlen) Witterungsbedingungen darstellen. Nach den Beobachtungen von BRACKHAHN (1993) können Lurche „zum Hauptfutter für die Altvögel und Jungen werden. Jahre, in denen massenhaft Frösche und Kröten jeder Größe zur Verfügung standen, brachten auch Bruterfolge.“

Tab. 1. Determinierte Beutetiere der Blauracke.

	Anzahl	Anteil [%]	
		Anzahl	Biomasse
Carabidae	13	41	7
<i>Carabus nemoralis</i>	7		
<i>Calosoma reticulatum</i>	5		
<i>Pterostichus</i> spec.	1		
Scarabaeidae	12	38	11
<i>Geotrupes</i> spec.	5		
<i>Cetonia (aurata ?)</i>	1		
<i>Typhoeus typhoeus</i>	5		
<i>Lucanus cervus</i>	1		
übrige Evertabrata	4	12	1
Elateridae	1		
Coccinellidae <i>Coccinella septempunctata</i>	1		
Hymenoptera <i>Vespa crabro</i>	1		
Gastropoda	1		
Vertebrata	3	9	81
<i>Rana (temporaria ?)</i>	1		
<i>Coronella austriaca</i>	1		
Kleinsäger („Maus“)	1		
Gesamt	32	100	100

Hervorzuheben ist die Schlingnatter *Coronella austriaca*, da eine echte Schlange in den umfangreichen Beutelisten für Mitteleuropa (KLAUSNITZER 1960, HAENSEL 1966) nicht auftaucht. GÜNTHER & VÖLKL (1996) erwähnen die Blauracke ebenfalls nicht unter den Freßfeinden dieser Schlangenart. Das Exemplar ‘verteilt’ sich, wie übrigens auch die Mäusehaare, auf zwei Speiballen vom 21.06.1989. Nach der Größe der sehr zahlreich gefundenen Bauchschuppen und dem Vergleich mit fixiertem Material war die

Schlingnatter mindestens 35 bis 40 cm lang. Im südöstlichen Europa dürfte diese Beute eher gefressen werden, allerdings wohl nur jüngere bzw. kleinere Tiere. Bei KABISCH & BELTER (1968) findet sich sogar ein Foto (Abb. 4, p. 218), auf dem eine Blauracke seinen noch nahezu nackten, vielleicht 10-11 Tage alten Jungen in einer Erdhöhle eine junge Würfelnatter *Natrix tessellata* füttert. SOSNOWSKI & CHMIELEWSKI (1996) zählten bei Untersuchungen in Zentralpolen unter 429 Beutetieren nur 7 Wirbeltiere (1,6 %), unter denen eine junge Ringelnatter *Natrix natrix* war.

Auf die große faunistische Bedeutung der nachgewiesenen, in Mitteleuropa extrem selten gewordenen Laufkäfer *Calosoma reticulatum* wurde an anderer Stelle bereits hingewiesen (NICOLAI 1993). Leider gibt es davon derzeit für die Colbitz-Letzlinger Heide keine aktuellen Funde.

Literatur

- BRACKHAHN, F. (1993): Bemerkungen zur Vogelwelt des Truppenübungsplatzes in der Colbitz-Letzlinger Heide. Haldensleber Vogelkd.-Informationen **11**: 73-82.
- BRENNECKE, R. (1998): Die Blauracke (*Coracias garrulus* L.) - ein ehemaliger Brutvogel unserer Heimat. Haldensleber Vogelkd.-Informationen **16**: 62-76.
- GÜNTHER, R., & W. Völkl (1996): Schlingnatter - *Coronella austriaca*. In: GÜNTHER, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Jena.
- HAENSEL, J. (1966): Zur Ernährungsbiologie der Blauracke nach Analysen von Gewöllen und Nisthöhleninhalten im Bezirk Frankfurt/O. Beitr. Vogelkd. **12**: 129-147.
- HAGEMEIJER, E. J. M., & M. J. BLAIR (Hrsg., 1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. London.
- KABISCH, K., & H. BELTER (1968): Das Verzehren von Amphibien und Reptilien durch Vögel. Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden **29**: 191-227.
- KLAUSNITZER, B. (1960): Eine Untersuchung über die Nahrung der Blauracke (*Coracias garrulus garrulus* L.). Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **36**: 103-109.
- NICOLAI, B. (1993): Zum Vorkommen von *Calosoma reticulatum* und *Carabus clathratus* (Coleoptera, Carabidae) in Sachsen-Anhalt. Naturschutz Land Sachs.-Anhalt **30/2**: 49-51.
- ROBEL, D. (1990): Der Rückgang der Blauracke in der DDR 1976 bis 1988. Falke **37**: 16-20.
- (1991): Die bisher letzte Brut der Blauracke *Coracias garrulus* in Deutschland - gescheitert. Vogelwelt **112**: 148-149.
- ROSSEL, B. (1990): Waldentwicklung in der Colbitz-Letzlinger Heide. Wolmirstedter Beitr. **15**: 12-22.
- SNOW, D. W., & C. M. PERRINS (Hrsg., 1998): The Birds of the Western Palearctic. Concise Edition. Oxford.
- SOSNOWSKI, J., & S. CHMIELEWSKI (1996): Breeding biology of the Roller *Coracias garrulus* in Puszcza Pilicka Forest (Central Poland). Acta Orn. **31**: 119-131.
- SZIJJ, J. (1958): Beiträge zur Nahrungsbiologie der Blauracke in Ungarn. Bonn. Zool. Beitr. **9**: 24-39.
- ZÖRNER, G. (1987): Zum Vorkommen der Blauracke in der Colbitz-Letzlinger Heide 1950 bis 1986. Apus **6**: 232-233.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Zur Nahrung der letzten deutschen Blauracken Coradas garrulus 45-47](#)